

## Presseinfo

### Expedition Innovation.

Den Geheimnissen des Silicon Valleys auf der Spur.

Im Jahre 1848 suchten tausende von Menschen ihr Glück als Goldgräber in Kalifornien. Der Goldrausch begann. Rund 150 Jahre später rauschte es erneut – diesmal ging es nicht mehr um Nuggets, sondern um Bits und Bytes, um die Vernetzung, die Virtualisierung der Welt. Vom Wilden Westen zum Virtuellen Westen. Mich interessiert: Was machen diese Unternehmen, diese Googles, Facebooks & Co. anders als andere? Welche Geschichten, Gerüchte und Geheimnisse erfährt man, wenn man live vor Ort ist? Was macht die Firmen so erfolgreich, das es weltweit kein zweites Tal wie dieses gibt, das einen wirtschaftlichen Gipfel nach dem nächsten erklimmt? Deshalb habe auch ich mich einem Treck angeschlossen - meine Kutsche ist ein Airbus A 340 der Lufthansa, der mich zunächst nach San Francisco bringt, danach geht es weiter südlich ins Tal des Silikons. Die Gegend heißt übrigens gar nicht offiziell „Silicon Valley“, sondern eigentlich „Santa Clara Valley“ – doch der Technikjournalist Don C. Hoefler hatte vor mehr als 40 Jahren Artikel über die hiesige Halbleiterindustrie geschrieben - und (ganz schön innovativ!) diesen Namen erfunden.

Dabei ist das Gebiet gerade mal so groß wie Dubai, beinhaltet allerdings eine Universität, die zu den feinsten dieses Planeten zählt: Stanford ist zehnfach so groß wie Disneyland und verfügt dank Spenden und Studiengebühren über einen Etat, bei dem deutsche Hochschulen das Weinen beginnen. Unweit dieser Uni findet sich eine Gedenkstein, der das benachbarte Wohnhaus samt Garage zu einer „historischen Stätte der USA“ macht: Hier wurde das Silicon Valley gegründet – in dieser Garage haben die Herren Hewlett und Packard ihr Unternehmen HP aus der Taufe gehoben. Nicht weit davon steht ebenfalls eine Garage, auch dort gibt's ein Schild. Darauf steht: „Zugang nicht gestattet. Sicherheitskameras filmen! Fotos müssen von der Straße aus geschossen werden!“ Es handelt sich um die Garage neben Steve Jobs' ehemaligem Elternhaus. Dort schraubten er und sein Kollege Steve Wozniak den ersten Apple-Rechner zusammen. Scheinbar haben die heutigen Besitzer unschöne Erfahrungen mit ungebetenen Gästen im Vorgarten gemacht. So nah liegen Historisches und Hysterisches.

Bleiben wir bei Steve Jobs. Regelmäßig wird im Tal „der neue Steve Jobs“ erspäht – und oftmals wieder verworfen. Ganz aktuell ist es eine Frau, mit hohem Potenzial, es wirklich zu schaffen. Ihr Name ist Elisabeth Holmes, Stanford-Absolventin. Sie hat mit 19 ihr Unternehmen THERANOS gegründet – heute, nur elf Jahr später, ist es rund neun Milliarden Dollar schwer, im Board of Directors sitzt Henry Kissinger. Und dies alles nur mit einem Tropfen Blut: Denn die Idee ist, Bluttests schmerzfrei, schnell und kostengünstig durchzuführen. Ein Hormontest beispielsweise, der früher 2.000 Dollar kostete, soll bald für 30 Dollar zu haben sein. Was früher schmerzhaft war und viele Kanülen Blut benötigte, braucht heute nur noch einen Tropfen Blut, der in einem so genannten „Nanotainer“ für bis zu 30 Testverfahren genutzt werden kann. Spannend ist dabei auch die Partnerschaft mit der Drogeriekette „Walgreens“ und deren über 8000 Filialen in den USA. Hier sollen sukzessive so genannte „Wellness-Center“ integriert werden, in denen man sich in angenehmer Atmosphäre das Blut abnehmen lassen kann. Diese Infrastruktur ist der Grundstein für die eigentlich bahnbrechende Idee von Theranos: allen Menschen – auch den wirtschaftlich benachteiligten – zu jeder Zeit den Zugang zum Stand der medizinischen Technik zu ermöglichen. Eine Story, die in Deutschland noch kaum bekannt ist: Geben Sie mal „Theranos“ bei Google ein – die Veröffentlichungen können Sie im Januar 2015 noch an einer Hand abzählen. Mir scheint, dem Gesundheitsmarkt steht eine Revolution bevor – derart disruptiv, dass es den herkömmlichen Medizin-Laboren das eigene Blutbild verändern wird - es gefriert ihnen in den Adern.

## Über Gerriet Danz

Gerriet Danz ist seit mehr als zwei Jahrzehnten einer der anerkanntesten Experten für Innovation und Kreativität. Die Vorträge des passionierten Querdenkers, mehrfachen Startup-Gründers und Bestsellerautors (CAMPUS/Randomhouse) sind so inspirierend und ungewöhnlich wie der Mix seiner Erfahrungen. Zunächst arbeitet er als Kreativdirektor der internationalen Werbeagentur BBDO, unterstützt Global Player bei der Entwicklung von Innovationen. Karriere zwei führt ins Fernsehen: Gerriet Danz entwickelt neue TV-Formate, moderiert selbst den Wissensshow-Klassiker „JEOPARDY“. Motivierend, humorvoll und praxisnah vermittelt er in seinen Auftritten, wie Unternehmen ein perfektes Innovationsklima schaffen und Kreativitätsbarrieren überwinden. "Einer der besten seines Fachs!" schreibt die Computerwoche, „Es hagelt Ideen...“ meint GQ. Und der SPIEGEL fragte ihn, „...worauf es wirklich ankommt.“ Gerriet Danz ist Lehrbeauftragter an der Steinbeis Hochschule Berlin, berät u.a. das Europäische Patentamt Den Haag, ist Mitglied der German Speakers Association und Preisträger des CONGA-Awards in der Kategorie „Referenten & Trainer“.



**Abdruck :**

Honorarfrei gegen Belegexemplar an:  
Gerriet Danz  
Siemssenstraße 3  
20251 Hamburg

**Pressekontakt:**

Anika von Keiser  
vonkeiser@gerrietdanz.com  
040/87876751